

Hands-on-Chirurgie

Schnittführung und Nahttechniken für Anfänger und Profis

Ein Kursbericht von Yorck Zebuhr und Joachim Christl

Die richtige Präparation des chirurgischen Zugangs und der exakte Wundverschluss sind essenzielle Voraussetzungen für den Operationserfolg. Das Interesse an dem Hands-on-Kurs „Schnittführung und Nahttechniken“ an der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf) in München war daher groß. Eine Gruppe lernbegieriger Kollegen hatte sich zusammengefunden, um an dem Kursklassiker von Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer aus Köln teilzunehmen.

In einer theoretischen Einführung gab der Referent einige kurze Retrospektiven zu den chirurgischen Grundlagen der operativen Zahnheilkunde, um dann detailliert verschiedenste Materialien und Instrumente hinsichtlich ihrer optimalen Verwendung vorzustellen und zu diskutieren. In einer chirurgisch ausgerichteten Praxis sollten verschiedene Skalpellklingen vorgehalten werden. Die Standardklinge Nr. 15 wird in speziellen Fällen durch die Figuren 11 und 12 ergänzt. Mikroklingen bleiben bei Priv.-Doz. Dr. Neugebauer auch bei subtilen Eingriffen seltenen Spezialindikationen vorbehalten. Bei der Besprechung des riesigen Angebots der Nahtmaterialien brachte die nachfolgende Übersicht Licht ins Dunkel (Tab. 1). Wer Nahtmaterial aussucht, weiß, wie schwer es ist, das passende zu finden.

Gruppe	Beispiel
Nicht resorbierbare Nahtmaterialien	Polypropylen Polyester
Pseudoresorbierbare Nahtmaterialien	Polyamid
Mittelfristig resorbierbare Nahtmaterialien	Polyglactid

Tab. 1: Indikationsspezifische Einteilung der Nahtmaterialien

Wo viel Licht – da viel Schatten: Für den unglücklichen Fall, dass die Nadel einmal nicht den Patienten, sondern den Operateur oder gar die Assistenten penetrieren sollte, stellte der Referent eine Checkliste zum Verhalten bei Nadelstichverletzungen vor (Tab. 2) und verwies auf die nützliche Webpräsenz www.nadelstichverletzung.de. Ein weiteres Thema bezog sich auf den Wundverschluss bei gerinnungskompromittierten Patienten.

Sofortmaßnahmen	Stichwunde ausbluten lassen, danach desinfizieren
Dokumentation	detailliert in der Krankenakte
Diagnostik	Blutabnahme beim Verletzten und beim Quellpatienten
Postexpositionsprophylaxe binnen Stunden beginnen	bei Risiko der HIV-Infektion retrovirale Medikation
Meldung	Berufsgenossenschaft/ Betriebsarzt

Tab. 2: Verhalten bei Nadelstichverletzungen

Hier demonstrierte der Referent spezielle Nahttechniken zur Verhinderung von Nachblutungen. Breiten Raum nahmen die praktischen Übungen ein. Hier konnte jeder, Anfänger oder alter Hase, dazu lernen. Die Entfernung von retinierten Zähnen, das Management von Weichteilverletzungen, der Verschluss der eröffneten Kieferhöhle, die weichteilchirurgischen Aspekte bei der Wurzelspitzenresektion und bei der Insertion zahnärztlicher Implantate sowie augmentative und mukogingivale Eingriffe wurden theoretisch erörtert. Die entsprechenden manuellen Fertigkeiten wurden am Modell in detail demonstriert und geübt.

Fazit: Ein toller Kurs, bei dem alle Teilnehmer von der großen Expertise des Referenten profitieren konnten. Die theoretischen Fundamente wurden sofort durch praktische Übungen ergänzt. Priv.-Doz. Dr. Neugebauer zögerte auch nicht, den Teilnehmern viele hilfreiche Tipps und praktische Tricks mitzugeben. So war der Kurs für den Anfänger nutzbringend und für den Experten ein wichtiges Update.



Wichtige manuelle Fertigkeiten wurden am Modell in detail geübt.